

1651 Oktober 24., Freiburg i.Ue.; "Jn Eill"

A

SCHREIBEN VOM CHORHERRN [AM STIFT ST. NIKLAUS], JAKOB KÖNIG,
 [BISCHÖFLICH-LAUSANNISCHER] FISKAL[PROMOTOR], AN
 [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]
 BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Das ich Neüwlich auff des herren brieff (welcher in meinem abwäsen zu hauss zwar ist abgelägt worden) nit hab geantwortet, las ich mich alhie gegenn dem herrn gantz fründtlich zu Endtschuldigen; undt glauben das ich der puncten halber, die der herr mir wägen seines lieben sohns **Conradi** [IV. Zurlauben, der damals am Jesuitenkolleg in Freiburg studierte]¹ halber zugeschrüben, mit höchstem fleyss zu hälffen undt zu remedieren bereütwülig gewäsen, undt allzeit bin [- König war Konrads IV. Kostherr -], Ja gleich in renovatione Scholarum allein Zwän Fryburger behalten, undt den drütten von Baaden des herren [Johann?] Francisci **Kellers** Bauwheren dasälbsten, lieben sohn, nominem [Johann] Conradum [**Keller**] musicum Rudimentistam, ... [seinem] vilgeliebten Conrado, zu lieb, als mit welchem der music halber süch miteinander zu üben, undt zu lehrnen, wülig angenommen; Zweüfflet mir nit, Er wärde dis Jahr, lieber, undt bässer mit dissem seinem gspanen Nachkhommen, als das vergangne, mit einem **Hugi** von solothurn der Edwas zu schwätzig, undt hohen geists gewäsen. Versprüche hiemit ihme täglich, dieweil Er es gewohnet hat; zu morgens edwas warmbs zu gäben, dardurch Er alliezt, in seiner wachsänder Jugendt, so wol an leüb, als an der gesundtheit zu Nämen möge, undt so Edwas dis vergangne Jahr versaumbt ist worden; soll alles mit der hülff Gottes erstattet wärdn. Will auch so fill müglich anordnung gäben das den Conrad in der Music undt instrument edwas Enlöhne".

1) s. etwa AH 89/168, 169

Original, mit Siegel - AH 98, 3